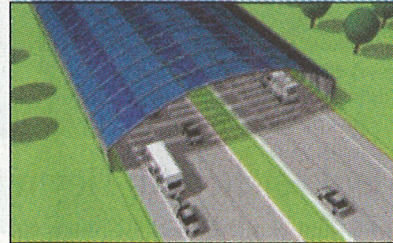




»Mehr als gewohnt«



GRAFIKEN: HOWOGE, FOTO: ENDRUWEIT



Vision der HOWOGE: ein 1 km langer Solartunnel über der Autobahn zur Energiegewinnung und als Schallschutz (o.) Die Elfgeschosser in Alt-Buch könnten mit einem Kulturzentrum verbunden werden.

geordnetenhausmitglied Ralf Hillenberg auch Berlins Stadtentwicklungssenatorin Ingeborg Junge-Reyer eingeladen hatte. Durch den »Geldregen« des Bund-Länder-Förderprogramms Stadtumbau Ost sollen zwischen 12 und 15 Millionen Euro für Infrastrukturmaßnahmen nach Buch fließen, bestätigte die Senatorin. Kitas, Schulen, Grünanlagen werden davon profitieren – aber auch Mieter.

In einem integrierten Stadtentwicklungskonzept Berlin-Buch (INSEK) wurde in den vergangenen Wochen u. a. von regionalen Akteuren eine Prioritätenliste für die Verbesserung des öffentlichen Stadtteilraums zusammengestellt. Die Sanierung von Kitas und Schulen, der Umbau eines Kitagebäudes zu einem Beratungshaus, die Sanierung von Sportanlagen, Spielplätzen, des »Alten« und des »Würfels«, die Aufwertung des Ortszentrum sowie der Gehwege sind als besonders wichtig eingeschätzt worden. In den kommenden Monaten befinden darüber noch Bezirksamt, BVV und Senat.

Fortsetzung auf S. 3

HOWOGE verspricht neben zügiger Sanierung auch weiteres Engagement für den Ortsteil Buch

Wir leben in einer Zeit, in der die Suche nach originellen Slogans angesagt zu sein scheint. Aus den oft (zwanghaft) witzigen, sich reimenden, wortspielerischen Sprachschöpfungen von Unternehmen für ihre Produkte oder Leistungen ragen vor allem jene der BSR phantasievoll-zweideutig heraus. Aber auch Wohnungsunterneh-

men zielen darauf, ihre Angebote werbewirksam an den Kunden zu bringen. »Versuch mal Buch« der GESOBAU ist wohl vielen noch im Ohr. Die HOWOGE, der seit 1. Juli die ehemaligen GESOBAU-Bestände in Buch – insgesamt 3 127 Wohnungen – gehören, trumpft auf mit: »Mehr als gewohnt«. Gar nicht schlecht. Das Versprechen, mehr als bisher und über das Wohnen hinaus im und für den Ortsteil tun zu wollen, bekräftigte dann auch der HOWOGE-Geschäftsführer Bernd Kirschner während eines Bürgerforums im Juni im Restaurant »Il Castello«, zu dem das Ab-

IN DIESER AUSGABE

■ AKTUELL
Stationäres Hospiz im LudwigPark eröffnet
S. 3

■ THEMA DES MONATS
Die bunten »Engel« von Panketal
S. 4

■ SPORT IM ORT
Aufstiegsträume der Karower Fußballer
S. 13

■ KULTUR
Mühlbrecht-Ausstellung im ev. Gemeindehaus
S. 15

KURZ & BÜNDIG

■ Bucher BürgerForum

Das nächste Bucher BürgerForum findet am Donnerstag, dem 9. Juli, um 18 Uhr zum Thema »Ausführungsplanung für die Erneuerung der Wiltbergstraße und des Bahnhofsvorplatzes« statt. Zu Gast im »Il Castello«, Karower Str. 1, ist Bezirksstadtrat Jens-Holger Kirchner.

■ Neue Ortsschilder

15 Ortsschilder der Gemeinde Panketal werden im Sommer ausgetauscht. Kosten: knapp 4 000 €. Künftig wird auf den Ortseingangsschildern zu lesen sein: »Panketal«, kleiner darunter »Ortsteil Zepernick« bzw. »Schwanebeck«. Die Entscheidung fiel in der Gemeindevertreter-sitzung im Juni. Die alten Ortseingangsschilder sollen versteigert werden.

■ Bucher Herbstfest

Zur Vorbereitung des 2. Bucher Herbstfestes am 5. 9. 2009 werden noch Mitstreiter gesucht. Alle Interessierten treffen sich am 9. Juli um 18 Uhr im Konferenzraum der Rheumaklinik Buch, Lindenberger Weg 19. Preise für die Tombola (Er-



MITTEN UNTER UNS Daniel Hurst

Der gebürtige Schweizer aus Panketal ist mit seinen Schlittenhunden in der ganzen Stadt bekannt ... S. 1

lös wird gespendet) werden bis 30. 7. der Physiotherapie der Rheumaklinik entgegen genommen. Infos über Panketal Weidner, Tel. 0173/236 11 42.

»Mehr als gewohnt«

Fortsetzung von S. 1



Ingeborg Junge-Reyer

Außerdem, so informierte Ingeborg Junge-Reyer, sollen die landeseigenen Wohnungsbestände in Schuss gebracht werden. Bei der Umsetzung dieser Aufgabe setzt der Senat auf die landeseigene Wohnungsbau-Gesellschaft HOWOGE, die in den vergangenen Jahren gute Erfahrungen bei der Sanierung von Plattenbauten in Lichtenberg gesammelt hat. »Bis 2013 werden rund 2 300 Wohnungen vollständig energetisch modernisiert«, kündigte Bernd Kirschner für Buch an. Die Betriebskosten sollen dadurch auf unter

zwei Euro pro Quadratmeter sinken. Zum Vergleich: Der bundesdeutsche Schnitt liegt bei 2,66, in Berlin sind es 2,37 Euro. Ein Geothermiekraftwerk soll darüber hinaus eine unabhängige Energiegewinnung und somit stabile Heizkosten garantieren. »Öl- und Gaspreisschwankungen auf dem Weltmarkt werden künftig keine Rolle mehr bei der Berechnung der Kosten für Heizung spielen«, so Kirschner. Das Vorhaben könnte zum bundesweiten Pilotprojekt für Großsiedlungen werden. In 4 000 m Tiefe erreicht man eine Soletemperatur von 145 °C. Die geförderte Sole erzeugt



Bernd Kirschner

über Wärmetauscher ein Dampfgemisch, das in einem speziellen Kreislauf eine Turbine antreibt. Der erzeugte Strom soll ins öffentliche Netz gespeist, die Wohnbestände mit der Abwärme versorgt werden. Bernd Kirschner

sprach von sieben Versorgunginseln in Buch. Sein Unternehmen strebe auch den Anschluss kommunaler Einrichtungen wie Kitas, Schulen, Schwimmhalle sowie des Campus Buch an das Geothermienetz an. Bereits im kommenden Jahr wird das sogenannte »Mehrgenerationendreieck« in der Karowerstraße/Alt-Buch saniert. Hier soll ein neues »Stadtteilhaus« als Verbindungsstück der drei Elfgeschosser errichtet und als zentrales Kulturzentrum und Standort für einen Conciergedienst genutzt werden. Die Wohnungen werden altengerecht saniert, ein Mehrgenerationenspielplatz entsteht.

Außerdem werden 2010 in Angriff genommen: Modernisierung der Gebäude in der Walter-Friedrich-Straße und Franz-Schmidt-Straße. In den folgenden Jahren ist



Ralf Hillenberg

die Sanierung der Georg-Benjamin-Straße/Theodor-Brugsch-Straße (Wohnen im Generationen- und Familienverbund), die ehem. Schwesternwohnheime im Lindenberger Weg (Junges Wohnen), in der Bruno-Apitz-Str. und Wolfgang-Heinz-Straße (Quartier der Familien), Röbbellweg 20-56 (Leben und Arbeiten in Buch), Am Sandhaus 20-38, Wiltbergstraße 99 und Pölnitzweg 128, 130 geplant.

Darüber hinaus kann sich die landeseigene Wohnungsbau-Gesellschaft vorstellen, in den Neubau in der Karower Straße/Alt-Buch ein Begegnungszentrum für Senioren zu integrieren oder die Musikschule unterzubringen.

Das Servicebüro der HOWOGE in der Walter-Friedrich-Straße 10 ist geöffnet: Mo-Do von 8-19 Uhr, Fr von 8-17 Uhr. Ab dem 4. Quartal 2009 werden mobile Hausmeister und Kiezhelfer unterwegs sein.

Fazit des Vorsitzenden des Petitionsausschusses im Abgeordnetenhaus, Ralf Hillenberg: »Buch wird unbestritten an Attraktivität gewinnen.« Kristiane Spitz

"Haus am Park" Senioren- und Therapiezentrum in Pankow

-Partner aller Pflegekassen-



Wir haben noch
wenige Plätze frei.

- ★ Leicht- bis Schwerstpflege
- ★ Verhinderungspflege
- ★ Gerontopsychiatr. Pflege
- ★ Wachkomapflege
- ★ Beatmungspflege

- Probewohnen
- Bewohnerorientierte Kreativtherapie

Täglich
Mittagstisch für Gäste

Schonensche Str. 25
13189 Berlin-Pankow
☎ 47 99 88-0

24 Stunden Service
☎ 0172/51 51 28-0

www.seniorenzentrum-haus-am-park.de

Wir suchen
junge Männer und Frauen für ein
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
zum **01. September 2009**,

die Lust haben
Erfahrungen im sozialen Bereich
zu sammeln.

RENAFAN, Frau Kalinauskas,
Tel. 030 - 43 81 90 911,
e-mail: personal@renafan.de

Ergebnisse Europawahl 7. 6. '09

Gemeinde Panketal

Anzahl der Wahlberechtigten: 16 282

Anzahl der Wähler: 5 798

Wahlbeteiligung: 35,61 %

Partei	Stimmen prozentual
CDU	18,60 %
Grüne	11,86 %
SPD	20,26 %
Die Linke	30,41 %
FDP	6,35 %
Sonstige	12,51 %

Bezirk Pankow

Anzahl der Wähler: 95 050

Wahlbeteiligung: 33,6 %

Wahlergebnisse in Buch und Karow:

Partei	Stimmen prozentual
CDU	21,1 %
Grüne	13,2 %
SPD	19,3 %
Die Linke	27,6 %
FDP	6,2 %
Sonstige	12,6 %

(Angaben ohne Gewähr)